

Lineare Beschreibung

Definition der Merkmale

Stand: März 2019

EXTERIEUR

1. TYP

Typ: Gesamteindruck einschließlich des Ausdruckes des einzelnen Pferdes bezogen auf den Rassestandard

- **wenig** [nicht dem Rassestandard entsprechend] / **edel** / **typvoll** [dem Rassestandard entsprechend]

[Satzung Holsteiner Verband: Rassestandard Holsteiner Pferd: athletisches, großliniges und ausdrucksvolles Reitpferd mit der Anlage zu sportlichen Leistungen, vornehmlich im Springen. Die Prägung durch Vollblut soll in einem trockenen und ausdrucksvollen Kopf, einem großen Auge, gut geformter Halsung sowie plastischer Bemuskelung zum Ausdruck kommen.]

Geschlechtsausdruck: Klarheit der geschlechtsspezifischen Körpermerkmale (Kopf, Hals, Körper) und des Ausdrucks des einzelnen Pferdes

- **wenig** [geschlechtsneutrale Erscheinung; wenig geschlechtsspezifische Merkmale] / **viel** [Stuten- bzw. Hengsttyp deutlich ausgeprägt und erkennbar; typisch weibliches Aussehen (Stuten): weniger ausgeprägte Bemuskelung oder männliches Aussehen (Hengste, Wallache): stärkere Bemuskelung]

[Zuchthengste und Zuchtstuten sollen über einen typischen Geschlechtsausdruck verfügen]

Kaliber: Verhältnis zwischen dem Gewicht (Voraussetzung: angemessener Ernährungszustand) und der Größe des Pferdes

- **leicht** [verhältnismäßig geringes Gewicht] / **schwer** [verhältnismäßig schweres Gewicht]

Futterzustand: Menge der sichtbaren subkutanen (unter der Haut liegenden) Fettschichten

- **schlecht** [unterernährt; schlechter Futterzustand] / **mastig** [überernährt]

Entwicklung: Gesamtentwicklung, einschließlich des Futterzustandes und der Entwicklung der Muskulatur des einzelnen Pferdes unter Berücksichtigung seines Alters und des Populationsdurchschnitts

- **wenig entwickelt** [für sein Alter unterentwickelt] / **sehr weit entwickelt** [für sein Alter sehr weit entwickelt]

2. VORDERPFERD

Kopf: Die Größe des Kopfes relativ zu den anderen Körpermaßen des einzelnen Pferdes, strukturelle Klarheit und Ausdruck des Kopfes

- **Grob / derb** [relativ großer / schwerer Kopf mit wenig Ausdruck] / **fein / edel** [relativ kleiner, leichter, edler, klar strukturierter und ausdrucksvoller Kopf]

[**trockener und ausdrucksvoller Kopf**]

Auge: Die Größe der Augen relativ zu den anderen Körpermaßen, insbesondere zur Kopfgröße

- **klein** [verhältnismäßig kleine proportionale Größe der Augen] / **groß** [verhältnismäßig große proportionale Größe der Augen]

[**großes Auge**]

Hals:

Halslänge: Die Länge der Linie zwischen dem Punkt auf dem halben Weg der Kopf-Hals-Verbindung und der Mitte der Schulter (relativ zu den anderen Körpermaßen des Pferdes).

- **kurz** [verhältnismäßig kurze proportionale Länge des Halses] / **lang** [verhältnismäßig lange proportionale Länge des Halses]

[**erwünscht: Länge: mittellang; Form: Oberlinie deutlich länger als untere Halslinie, nach oben gewölbte Halslinie, korrekter Muskelansatz, gut bemuskelt;**

nicht erwünscht: Länge: kurz, überlang; Form: Unterhals, Axthieb, gerade/Bretthals, Speckhals, Schwanenhals, Hirschhals, falscher Muskelansatz, dünn, wenig bemuskelt]

Halsansatz: Position, an der der Hals mit dem Körper am Schultergelenk verbunden ist

- **tief angesetzt** [relativ niedriger Ansatz des Halses, in der Nähe des Schultergelenkes] / **hoch angesetzt** [relativ hoher Ansatz des Halses, entfernt vom Schultergelenk]

[**gut geformte Halsung; eine lange sich zum Kopf verjüngende Halsung**]

**[erwünscht: gut aufgesetzt – aus dem Widerrist;
nicht erwünscht: sehr tief bzw. extrem hoch angesetzt]**

Widerrist

Länge des Widerrist: Länge zwischen dem höchsten Punkt des Widerrist bis zu dem Punkt, wo der Widerrist in den Rücken übergeht, relativ zu den anderen Körpermaßen des Pferdes

- **kurz** [verhältnismäßig kurzer Widerrist] / **lang** [verhältnismäßig langer Widerrist, der weit in den Rücken hineinreicht]

Höhe des Widerrist: Abstand zwischen dem höchsten Punkt des Widerrists und einer gedachten horizontalen Linie, die durch die Basis des Widerrist geht

- **flach** [verhältnismäßig kurzer Abstand zwischen der Basis und dem höchsten Punkt des Widerrists] / **hoch** [verhältnismäßig großer Abstand zwischen der Basis und dem höchsten Punkt des Widerrists]

[ein markanter, weit in den Rücken hineinreichender Widerrist]

Schulter

Länge der Schulter: Abstand vom Punkt des Widerrist bis zum Punkt der Schulter relativ zu den anderen Körpermaßen des Pferdes

- **kurz** [relativ kurze proportionale Länge des Schulter] / **lang** [relativ lange proportionale Länge des Schulter]

Winkel der Schulter: Winkel des Schulterblatts relativ zu einer gedachten horizontalen Linie durch den Punkt der Schulter / Winkel zwischen Schulterblatt und Oberarm (Optimum: 90°)

- **schräg** [relativ kleiner Schulterwinkel von < 80 °] / **steil/gerade** [relativ großer Schulterwinkel von > 100°]

[eine große, schräg gelagerte Schulter]

Oberlinie: Ausbildung der Oberlinie

- **unruhig** [ausgeprägte Trennung zwischen den Abschnitten der Oberlinie] / **gerade** [Rückenlinie mit schlecht definierte Abschnitten]

Rücken

Länge des Rückens: Abstand zwischen dem Widerrist und der letzten Rippe gemessen an einer gedachten horizontalen Linie, die durch den höchsten Punkt des Widerrist geht, relativ zu den anderen Körpermaßen des Pferdes

- **kurz** [relativ kurze proportionale Länge des Rückens] / **lang** [relativ lange proportionale Länge des Rückens]

Stärke des Rückens: Ausbildung der Rückenlinie zwischen dem Widerrist und der letzten Rippe

- **weich** [deutlich niedrigeres Mittelteil] / **stramm** [gerades oder erhöhtes Mittelteil]

[ein funktionsfähiger Rücken, der die Anforderungen an ein athletisches Sportpferd erfüllt und in der Bewegung Schwingung, Tragkraft und Gleichgewicht vereint]

Niere / Lende (Verbindung Mittelhand/Hinterhand; Übergang des Rückens zur Kruppe)

Stärke der Nieren: Ausbildung des Bereichs der Lenden: Grad der Bemuskulung des Bereichs der Rückenlinie vom Ende des Rückens bis zur Kruppe, relativ zu den anderen Körpermaßen des jeweiligen Pferdes

- **matt** (schwach, eingetieft) [relativ schwache Bemuskulung der Lenden] / **stramm** [relativ starke Bemuskulung der Lenden, die in einem hervorstehenden Lendenbereich resultiert]

Kruppe

Länge der Kruppe: Abstand vom Punkt der Hüfthöcker bis zu dem Punkt der Sitzbeinhöcker relativ zu den anderen Körpermaßen des Pferdes

- **kurz** [relativ kurze proportionale Länge der Kruppe] / **lang** [relativ lange proportionale Länge der Kruppe]

Winkel/Neigung der Kruppe: Neigung der Kruppe, gemessen anhand des Winkels vom Punkt der Hüfthöcker bis zu dem Punkt der Sitzbeinhöcker bezogen auf eine gedachte horizontale Linie durch den Punkt der Sitzbeinhöcker gemessen

- **Flach / gerade** [relativ kleiner Winkel] / **abfallend** [relativ großer Winkel]

[eine lange, kräftig bemuskelte Kruppe]

Schweifansatz:

Ansatz des Schweifes bezogen auf eine horizontale Linie, die durch den Punkt der Sitzbeinhöcker geht

- **Tief** [Schweifansatz relativ nahe am Punkt der Sitzbeinhöcker] / **hoch** [Schweifansatz relativ hoch über dem Punkt des Sitzbeinhöcker]

3. FUNDAMENT VORDERHAND

Fessel vorne

Fessellänge: Länge der vorderen Fesseln relativ zu den anderen Körpermaßen des Pferdes

- **kurz** [relativ kurze proportionale Länge der vorderen Fesseln] / **lang** [relativ lange proportionale Länge vorderen Fessel]

[mittellange Fessel]

Stellung der Fessel: Winkelung der vorderen Fesseln relativ zu einem Winkel von 45 Grad zum Boden

- **steil** [Winkel von mehr als 45 Grad] / **weich** / **schwach (schräg)** [Winkel von weniger als 45 Grad]

Stellung der Vorhand

1. **Stand der vorderen Gliedmaßen** von vorne betrachtet (gleichmäßige Gewichtsverteilung auf allen vier Gliedmaßen, ebenen Oberfläche). Die Vorderbeinstellung ist regelmäßig, wenn eine vom Schultergelenk (Buggelenk) bis zum Boden gefällte Linie Gelenke und Hufe halbieren. Dabei soll der Abstand zwischen beiden Hufen etwa eine Hufbreite betragen.
 - **bodeneng** [Vorderhufe stehen näher an der Mitte als senkrecht zu den Schultergelenken] / **bodenweit** [Vorderhufen stehen weiter entfernt von der Mitte als senkrecht zu den Schultergelenken]
2. **Stand der Vorderzehen** von vorne betrachtet (gleichmäßige Gewichtsverteilung an allen vier Gliedmaßen, ebenen Oberfläche); Überprüfung auch im Gang.
 - **zeheneng** [Zehen nach innen gedreht] / **zehenweit** [Zehen nach außen gedreht]

Karpalgelenk

Ausbildung des Karpalgelenkes relativ zu den anderen Körpermaßen mit besonderer Berücksichtigung der Klarheit des Bereichs um das Gelenk.

- **geschliffen / flach** (schwach) [keine klare Trennung zwischen dem Karpalgelenk und den angrenzenden Knochen (Unterarm/Röhrbein)] / **deutlich abgesetzt / ausgeprägt** [sehr klare Trennung zwischen dem Karpalgelenk und den angrenzenden Knochen (Unterarm/Röhrbein)]

Hufe

Größe der Hufe:

Beziehung zwischen der Weite des Hufes an der Sohle (Tragrand) und am Kronrand; von vorne betrachtet

- **klein/eng** [geringer oder kein Unterschied zwischen der Weite des Hufes an der Sohle (Tragrand) und am Kronrand; Tragrand nur mäßig weiter als Kronrand] / **groß/breit** [Weite des Hufes an der Sohle (Tragrand) viel weiter als am Kronrand; Tragrand erheblich weiter als Kronrand]

Höhe des Hufes/der Trachten:

Verhältnis der Höhe des Hufes an der dorsalen Hufwand und am Ballen; von der Seite betrachtet.

- **Flachhuf/flache Trachten** [Höhe des Hufes am Ballen viel geringer als die Höhe an der dorsalen Hufwand] / **Bockhuf/hohe Trachten** [geringer oder kein Unterschied zwischen der Höhe des Hufes an der dorsalen Hufwand und am Ballen]

4. FUNDAMENT HINTERHAND

Fessel hinten

Fessellänge: Länge der hinteren Fesseln relativ zu den anderen Körpermaßen des Pferdes

- **kurz** [relativ kurze proportionale Länge der vorderen Fesseln] / **lang** [relativ lange proportionale Länge vorderen Fessel]

Stellung der Fessel: Winkelung der hinteren Fesseln relativ zu einem Winkel von 45 Grad zum Boden

- **steil** [Winkel von mehr als 45 Grad] / **weich / schwach (schräg)** [Winkel von weniger als 45 Grad]

Stellung der Hinterhand:

1. **Stand der hinteren Gliedmaßen** von hinten betrachtet (gleichmäßige Gewichtsverteilung auf allen vier Gliedmaßen, ebenen Oberfläche). Die Hinterbeinstellung ist regelmäßig, wenn eine von den Sitzbeinhöckern bis zum Boden gefällte Linie Sprunggelenk, Hinterröhre, Fessel und Huf halbiert. Dabei soll der Abstand zwischen beiden Hufen etwa eine Hufbreite betragen.
 - **bodeneng** [Hinterhufe stehen näher an der Mitte als senkrecht zu den Sitzbeinhöckern] / **bodenweit** [Hinterhufe stehen weiter entfernt von der Mitte als senkrecht zu den Sitzbeinhöckern]

2. **Stand der Hinterzehen**, von hinten betrachtet (gleichmäßige Gewichtsverteilung auf allen vier Gliedmaßen, ebenen Oberfläche); Überprüfung auch im Gang
 - **zeheneng** [Zehen nach innen gedreht] / **zehenweit** [Zehen nach außen gedreht]

Stellung der Sprunggelenke zu einer gedachten senkrechten Linie von den Sitzbeinhöckern auf die Standfläche; betrachtet von hinten (gleichmäßige Gewichtsverteilung auf allen vier Gliedmaßen, ebenen Fläche)

- **fassbeinig / o-beinig / sprunggelenksweit** [die Sprunggelenke sind weiter entfernt von der Mitte als senkrecht von den Sitzbeinhöckern] / **kuhhessig / x-beinig / sprunggelenkseng** [die Sprunggelenke befinden sich näher an der Mitte als senkrecht zu den Sitzbeinhöckern]

Sprunggelenk

1. **Winkelung (zwischen Unterschenkelknochen und Röhrbein)** von der Seite gesehen soll bei korrekter/geschlossener Aufstellung eine am Sitzbeinhöcker angelegte Senkrechte an der hinteren Kante der Hinterröhre entlang laufen
 - **gerade / steil** [Winkel des Sprunggelenks > 145 Grad] / **gewinkelt (sichelförmig)** [Winkel des Sprunggelenks <135 °]

[Optimum: 135 – 140°]

2. **Piephacke**, Vergrößerung der an der Spitze des Sprunggelenks befindlichen Bursa (Schleimbeutel), die sich mit Flüssigkeit anfüllt.
 - **Deutliche Piephacke** [deutliche Schwellung / Vergrößerung der Spitze des Sprunggelenks]

3. **Hasenhacke**, Steigerung des Sprunggelenksumfangs (Schwellung des Sprunggelenks / sichtbare Auftreibung) an der hinteren Fläche unterhalb des Gelenks / bei seitlicher Betrachtung des Sprunggelenks erkennbare Ausbuchtung im Bereich des hinteren unteren Sprunggelenks

- **Deutliche Hasenhacke** [deutliche Schwellung des Sprunggelenks an der hinteren Fläche unterhalb des Gelenks]

Einschienung (Verbindung zwischen Sprunggelenk und Röhreinknochen)

Ausbildung der Verbindung zwischen Sprunggelenk und Röhreinknochen

- **verschwommen** [gerade Verbindung zwischen Sprunggelenk und Röhreinknochen, an der Innenseite sieht man beim Übergang zum Unterschenkel einen unerwünschten Absatz] / **geschnürt** [unterbrochene Verbindung zwischen Sprunggelenk und Röhreinknochen, Sprunggelenk geht mit deutlicher Einschnürung ins Röhreibein über]

BEWEGUNG

1. Schritt an der Hand

[Der Bewegungsablauf im Schritt soll losgelassen, energisch und erhaben sein bei klarem Ab- und Aufußeu.]

Takt

Klarheit und Gleichmäßigkeit des Viertaktes im Schritt

- **unregelmäßig** [unbeständiger oder nicht vorhandener Viertakt] / **regelmäßig** [klarer und gleichmäßiger Viertakt]

Fleiß

Fleiß der schreitenden Bewegung im Viertakt

- **fleißig schreitend** [fleißig schreitender Schritt] / **schleppend** [schleppender, träger Schritt]

Losgelassenheit

Grad in dem, die Bewegung elastisch durch den ganzen Körper fließt und von den Gliedmaßen absorbiert wird

- **durch den Körper** [losgelassene Bewegung mit aktiven und flexiblen Rücken] / **steif** [unelastische Bewegung und inaktivem Rücken]

Raumgriff Vorhand

Schrittlänge, die von der Reichweite der Vordergliedmaßen bestimmt wird

- **raumgreifend** [relativ lange Reichweite von Vordergliedmaßen] / **begrenzt** [relativ kurze Reichweite der Vordergliedmaßen]

Raumgriff Hinterhand

Aktivität der Hinterhand, die durch die Reichweite der hinteren Gliedmaßen bestimmt wird

- **wenig untertretend** [relativ kurze Reichweite von Hintergliedmaßen] / **deutlich untertretend** [relativ lange Reichweite der Hintergliedmaßen]

2. Trab an der Hand / in der freien Bewegung

[Satzung Holsteiner Verband: Der Bewegungsablauf im Trab soll mit der für den Holsteiner typischen Knieaktion ausgestattet sein. Trab und Galopp sollen elastisch, schwungvoll, leichtfüßig, getragen und mit natürlicher Aufrichtung und Balance ausgestattet sein. Der aus aktiv arbeitender, deutlich abfußender Hinterhand entwickelte Schub soll über einen locker schwingenden Rücken auf die frei aus der Schulter vorgreifende Vorhand übertragen werden. Insbesondere der Galopp soll einen deutlich vorwärts/aufwärts gesprungenen Ablauf aufweisen.]

Takt

Klarheit und Gleichmäßigkeit (Einheitlichkeit) des Zweitaktes im Schritt

- **unregelmäßig** [unbeständiger oder nicht vorhandener Zweitakt]
- / **regelmäßig** [klarer und gleichmäßiger Zweitakt]

Vorderhand-Mechanik

Grad der Beugung (Flexion) des Vorderbeins und der Anhebung des Unterarms im Trab

- **gerades Vorderbein** [geringe Beugung und Aktion der Vordergliedmaßen] / **viel Knieaktion** [deutlich gebeugte und angehobene Vordergliedmaßen]

Raumgriff Vorhand

Schrittlänge, die von der Reichweite der Vordergliedmaßen bestimmt wird

- **raumgreifend** [relativ lange Reichweite von Vordergliedmaßen] / **begrenzt** [relativ kurze Reichweite der Vordergliedmaßen]

Schub, Hinterhandaktivität

Hinterbein-Aktivität, die von der Reichweite der Hinterbeine unter den Körper wird

- **kraftlos, schleppend** [relativ schwacher Schub der Hinterbeine] / **energisch, aktiv** [relativ starker Schub der Hinterbeine]

3. Galopp in der freien Bewegung

Takt

Klarheit und Gleichmäßigkeit (Einheitlichkeit) des Dreitaktes im Galopp

- **unregelmäßig** [unbeständiger oder nicht vorhandener Dreitakt]
- / **regelmäßig** [klarer und gleichmäßiger Dreitakt]

Raumgriff Vorhand

Schrittlänge, die von der Reichweite der Vordergliedmaßen bestimmt wird

- **Raumgreifend** [relativ lange Reichweite von Vordergliedmaßen] / [relativ kurze Reichweite der Vordergliedmaßen]

Vorderhand-Mechanik

Grad der Beugung (Flexion) des Vorderbeins und der Anhebung des Unterarms im Trab

- **gerades Vorderbein** [geringe Beugung und Aktion der Vordergliedmaßen] / **viel Knieaktion** [deutlich gebeugte und angehobene Vordergliedmaßen]

Bewegungsrichtung

allgemeine Bewegungsrichtung, die durch die Position der Längsachse des Pferdes wird

- **bergab** [abnehmende Längsachse des Pferdes während der Bewegung] / **bergauf** [zunehmende Längsachse des Pferdes während der Bewegung zunehmenden]

Korrektheit Bewegungsablauf

Gliedmaßenführung

seitliche Abweichung der Gliedmaßen während der Bewegung; von vorne oder hinten betrachtet

- **Streichen / Schnüren** [nach innen gewölbte Bewegung der Gliedmaßen] / **Bügeln** [nach außen gewölbte Bewegung der Gliedmaßen]

Atemgeräusch

während der Bewegung erkennbares Atemgeräusch

- **deutliches Atemgeräusch**

Lahmheit

Unregelmäßigkeiten im Gang bezogen eine oder mehrere Gliedmaßen

- **starke Lahmheit** [Verlust der regelmäßigen Belastung aller Gliedmaßen in der Bewegung]

Koordination

Koordinationsmangel in der Bewegung gekennzeichnet durch Diskrepanzen zwischen oder durch eine ungeeignete Synchronisation der Aktivitäten der Vorder- und Hintergliedmaßen

- **unkoordiniert** [klarer Mangel an Koordination]

Schweifhaltung

Abweichung von der geraden Schweifposition nach links oder rechts; von hinten betrachtet

- **deutlich schief** [Abweichung von der geraden Schweifposition nach links oder rechts]

Schweiftonus

Abweichung vom physiologischen Schweiftonus, unter Berücksichtigung der für das Pferd aufregenden Prüfungs- bzw. Bewertungssituation

- **kein Tragen** [abwesender oder deutlich reduzierter Schwanz-Ton] / **spannig** / **übertragen** [deutlich erhöhter Schweiftonus]

Verhalten

Auftreten

Mentaler Zustand des Pferdes bezogen auf die Reaktionen während der Präsentation

- **scheu/ängstlich** [unsicheres/schüchternes Verhalten mit Angstreaktionen] / **selbstbewusst/überlegen** [überlegendes und kontrolliertes Verhalten]

Kooperativität

Grad der Aufmerksamkeit und Gelehrigkeit gegenüber dem Vorführer oder Reiter

- **unkooperativ/dominant** [rebellisches oder störrisches Verhalten] / **brav/kooperativ** [aufmerksames und gelehriges Verhalten]

Freispringen

[Satzung Holsteiner Verband:Springen: Erwünscht ist ein vermögendes, elastisches und überlegtes Springen, welches Gelassenheit und Intelligenz erkennen lässt.

Im Ablauf sind deutliches Sich-Aufnehmen, ein kraftvolles und schnelles Abfußen beim Absprung, ein ausgeprägt schnelles Anwinkeln der Gliedmaßen (möglichst waagerechte Haltung des Unterarmes über dem Sprung), ein aufgewölbter Rücken bei deutlich hervortretendem Widerrist und abwärts gebogener Halsung mit sich öffnender Hinterhand (Bascule) erwünscht.

Beim Gesamtablauf soll der Fluss der Bewegung und der Rhythmus des Galopps erhalten bleiben. Die Überprüfung bei den Hengsten erfolgt anlässlich der Körung im Freispringen sowie bei der Hengstbucheintragung.

Unerwünscht ist insbesondere

ein unkontrolliertes oder auch unentschlossenes Springen mit hängenden Beinen, hoher Nase über dem Sprung, verbunden mit einem festen oder weggedrückten Rücken, bei dem der Fluss der Bewegung und der Rhythmus des Galopps verloren geht.]

Ablauf

Grad des flüssigen Sprungablaufes vom Start bis zur Landung

- unrhythmisch / rhythmisch (flüssig)

Technik Vorderbeine

Grad der Winkelung des Schulter-, Ellenbogen- und Karpalgelenks beim Zurücknehmen des Oberarmbeins, des Unterarms und des Röhrbeins

- **gerade / lang** [geringer Grad der Winkelung der Gelenke der Vordergliedmaßen] / **gewinkelt** [hoher Grad der Winkelung der Gelenke der Vordergliedmaßen] /

Technik Rücken/Bascule

Grad in dem der Nacken und der Rücken über dem Sprung einer Parabel folgt

- **wenig** [schlechte oder keine Rundung des Rückens] / **deutliche Aufwölbung** [klare Parabel von Nacken und Rücken]

Vorsicht

Grad der Aufmerksamkeit und des Ehrgeiz keinen Springfehler zu machen

- **unvorsichtig (unaufmerksam)** [der Ehrgeiz einen Springfehler zu vermeiden ist nicht vorhanden; das Pferd ist wenig aufmerksam] / **vorsichtig (aufmerksam)** [hohes Maß an Ehrgeiz keinen Springfehler zu machen]

Übersicht

Fähigkeit, die Abmessungen des Hindernisses zu beurteilen können und den Sprung entsprechend anzupassen

- **viel / sicher** [Kontinuität der angemessenen Taxation des Sprungs] / **wenig / unsicher** [fehlende Fähigkeit zur angemessenen Taxation des Sprungs]

Springvermögen

Fähigkeit des Pferdes, kraftvoll sowohl in der Aufwärts- als auch Vorwärtsrichtung zu springen

- **viel** [kraftvolles Springen] / **wenig** [schwaches Springen]

Leistungsbereitschaft

Leistungsbereitschaft und Motivation

- **viel** [ehrgeiziges und motiviertes Springen] / **wenig** [der Ehrgeiz und die Motivation zum Springen fehlt]

Quellen:

Satzung des Holsteiner Verbandes

FN-Software "Pferdebeurteilung / Horse Evaluation"

<http://www.equinephenotypes.org>